

Freilich, man wüsste schon gern, warum es jenen draußen irgendwie besser gehen soll, wenn die drinnen verdrossen sind. Aber solche Überlegungen hat die Bundesvereinigung Deutscher MahnerInnen und BelehrerInnen für unzulässig und diskriminierend erklärt. Der im Zeichen der Corona-Krise gegründete Interessenverband der Besserwissenden hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit den Mitteln der Volkserziehung die Menschen von jeder verwerflichen Freude zu befreien. Die Leute machen ja so viel falsch. Arbeiten sie daheim, riskieren sie Fettleibigkeit, verstopfte Gefäße, gar ihr Leben, mahnen Mediziner. Machen die Menschen aber Yoga oder den Liegestütz, rufen andere Mediziner: Seid ihr von Sinnen? Versteht ihr nicht, wie rücksichtslos ihr das Gesundheitssystem belastet, dass Bänderrisse drohen, Schlagfluss, Herzstillstand? Verwirrt taumeln die Menschen hinaus und hocken sich auf die Parkbank. Aber da steht schon Bayerns Staatsregierung und erhebt bittere Vorwürfe: Muss man es denn tausendmal sagen? Verweilen ist verboten! Die Menschen fliehen zum See, doch da kommt der Landrat mit dem Schäferhund und schreit: Schleichts euch, Virengeschwer!

Aber in diesem Moment der Hilflosigkeit erscheint hier in Bayern, wo sonst, ein rettendes Licht. Der Innenminister ließ soeben erklären, man habe die Polizei die Leute zwar von den Bänken fortscheuchen lassen, dies aber nicht so gemeint. Der Freistaat in seiner Großherzigkeit werde es fortan dulden, wenn jemand auf der Parkbank sitzt und ein Buch liest, vielleicht den Mommsen. Allerdings hat der Bund Deutscher Mahner bereits anonyme Melder ausgesandt, die ganz genau nachgucken, ob die Leute wirklich ein Buch dabei haben.

Das Streiflicht

(SZ) Ach, so schlimm muss das alles gar nicht sein; machen wir Social Distancer eben das Beste daraus. Bauen wir eine Riesenlegoburg mit dem Kind, greifen nach Mommsens vielbändiger römischer Geschichte, die wir 1997 eigentlich am Strand lesen wollten, wären nicht Madame und ein frühes Weinchen dazwischengekommen, rollen die Yogamatte aus und gehen in die Position Mond oder Hund. Man kam ja sonst nie... Aber da ruft einer scharf: Halt! Ein Mahner oder eine Mahnerin ist erschienen und belehrt uns: Ja, wisst ihr denn nicht, dass andere sich im Kampf gegen Corona aufopfern, Menschen, die sich nicht den Luxus leisten können, aus der Krise noch ein Freizeitvergnügen zu machen? Da haben wir uns beschämt von der Matte erhoben, den weggewischten Staub wieder auf Mommsen, Band 1, gestreut und uns benommen in den unbequemsten Sessel gehockt, als Geste der Solidarität mit den Apothekern, Verkäuferinnen und Paketboten da draußen. So hatten wir das in unserer Einfalt noch gar nicht gesehen: Während die einen an der Coronafront kämpfen, stoßen ihnen vaterlandslose Gesellen die Yogamatte in den Rücken.